Berufsgenossenschaften.

Hamburgische Baugewerke-Berufsgenossenschaft Sektion I. (Hamburg). Vorstand: Vorsitzender: Joh. Köhn, Hamburg; stellvert. Vorsitzender: H. E. Aug. Meyer, Hamburg; Rechnungsführer: Alb. Krüger, Hamburg; Beisitzer: Heinr. Hammond-Norden, Hamburg, Chr. H. Leopold Stedow, Hamburg. Essenzmänner: Paul Max Meyer, Hamburg, A. L. Emil Loose, Altona, Wilh. Schönhorn, Altona, F. Custens, Hamburg. Bureau: Hamburg, Holstenwall 8, pt., geöffnet 10-2 Uhr. Geschäftsführer: H. Vogel.

Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft Sektion II. Umfang: Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein, Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, Fürstentum Lübeck und freie und Hansestädte Hamburg und Lübeck. Sitz: Hamburg. Sektionsvorsitzender: W. Müller in Hamburg. Bureau: Hamburg, Bankstraße 70. Fernsprecher VIII, 4082 N 1. Geschäftsführer: E. Klüpfel.

Schleswig-Holsteinische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, Sektion Altona. umfaßt den Stadtkreis Altona. Als Sektionsvorstand fungiert der Stadtschaub. Bureau: Kl. Mühlenstraße 90, Zimmer 8.

Müllerei-Berufsgenossenschaft, Sektion VII, umfassend: Mecklenburg-Schwarin, Hamburg (ohne Amt Ritzebüttel), Lübeck, Schleswig-Holstein und die Fürstentümer Lübeck und Ratzeburg. Vorstand: Albert Struck, Altona, Vorsitzender; C. Hedrich, Altona; A. Sahr, Rendsburg; Otto Blohm, Ahrensböök; M. Heucke, Parchim. Geschäftsführer: Albert Tobaben. Bureau: gr. Bergstr. 206, Handelshof, Zimmer 60/62.

VI. Sektion der Berufsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister des deutschen Reichs, Sitz Altona. Sitz der Sektion: Altona. Bureau: Hamburg, Langerehe 47-49, P., ab 1. 1. 1916: Gewerbehaus, Holstenwall 11/12. Bureauzeit von 9-11 Uhr. Fernspr. IV, 1409, ab 1. 1. 1916: Gewerbehaus, Holstenwall 11/12.

Vorstand: Joh. Meyer, Vorsitzender, Hamburg, Schanzstraße 14, Rud. Weltzo, stellvert. Vorsitzender, Hochstraße 2, G. Gosch, Rensburg, Großstraße, Ed. Waage, Hamburg, Eppendorferlandstraße 135, L. Niemann, Lübeck, Fackenturmer Allee. Bezirks-Verband Norden. Sitz Altona. C. Hübn, Vorsitzender, Altona, Eimsbüttelerstraße 47, B. Weltzo, stellvert. Vorsitzender, Hochstraße 2, E. Waage, Schiffsführer, Hamburg, Eppendorferlandstraße 135, J. Hartmann, Kesseker, Altona, Eichenstraße 23, A. Liebe, Kiel, Esmarckstraße 24, L. Niemann, Lübeck, Fackenturmer Allee, J. Förster, Lübeck, Engelsgrube.

Arbeitsnachweis für Hamburg-Altona: Hamburg, Langerehe 47/49, P. (ab 1. Januar 1916: „Gewerbehaus“, Holstenwall 11/12). Bureauzeit von 9 bis 1 Uhr. Vorsteher des Arbeitsnachweises: Gust. Kellner.

Sachverständige.

Sachverständige, Handelschemiker, Auktionatoren, Taxatoren, Dispacheure, Schiffsadungsbesichtiger, Bücherrevisoren, Wäger und Messer.

Gerichtlich beidigtiger Sachverständiger für chemische und mikroskopische Untersuchungen: Dr. Ad. Langfurth, Bäckerstr. 22.

Gerichtlich beidigtiger Sachverständiger für chemische, mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen: Dr. Walther Greifenhagen, Schumacherstraße 89.

Gerichtlich beidigtiger Sachverständiger für Elektrotechnik u. Maschinenbau: Dr.-Ing. W. Siebert, Holstenplatz 14.

Von der Handelskammer öffentlich angestellter und beidigtiger Handelschemiker: Dr. Ad. Langfurth, Bäckerstr. 22, Dr. Walther Greifenhagen, Schumacherstraße 89.

Vom Regierungspräsidenten öffentlich angestellte und beidigte Auktionatoren: W. Ruchmann und Ad. Heilbut.

Vom Regierungspräsidenten beidigtiger Auktionator und Taxator für Antiken und Kunstachen: Th. Knopf.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Dispacheure: Wilhelm Kawan in Großliotbek und Alfred Schmidt in Hamburg.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Taxatoren: Herm. Lucke, Julius Pock, G. F. A. Rode, W. Möller und Emil Groth in Altona, E. Max Dreyer in Hamburg, Schiffs-Taxatoren; August Behrmann, Rud. v. Eitzen, Charles Bonome, Tauwerks-Taxatoren; Oluf Christiansen, F. D. T. Ström, Segel-Taxatoren.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Schiffsadungsbesichtiger: Gustav Gottschalk, Wilh. Hauschildt und J. H. Steffen. Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Bücherrevisoren: Johannes Bartels, Altona, gr. Bergstr. 266; Theodor Drews, Altona, gr. Bergstr. 266; Richard Fette, Altona, Neuburg 24; Wilhelm Fischer, Wandsbek, Hamburgstr. 17; Franz Langkam, Dockenhuden, Witsallée 15; Arthur Linke, Neumünster; August Löhmann, Altona-Othmarschen, Jungmannstraße 19; Adolf Schenk, Altona-Bahrenfeld, Burgstr. 3; Emil Schmidt, Altona, Bahnhofstr. 98; Julius v. d. Smissen, Altona, Königstr. 106; John Zelck, Wandsbek, Octaviustr. 11.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Getreidewäger: Heinr. Behrens, Wilh. Hauschildt, J. A. Oscar Junk, J. C. F. Jargstorf, W. Reese.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Sachverständige für frische Heringe: Rich. Dehring, Ad. Hasenmeyer, A. H. C. Lill, Ludwig Schütter, Friedrich Schotke, John Westphalen, sämtlich in Altona.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Sachverständige für frische Fische: Gustav Müntel, Wilh. Lindenberg, Herm. F. Piening und Friedrich Schotke in Altona.

Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidigte Sachverständige für marinierte und geräucherte Fische: Paul Ihde, Christian Straßmann, Wilh. Tollgreve, sämtlich in Altona.

Von der Handelskammer öffentlich angestellter und beidigtiger Sachverständiger für die Röntgentechnik: Georg Götsche in Altona, Klopstockstr. 11.

Von der Handelskammer öffentlich angestellter und beidigtiger Sachverständiger für Starkstrom-Elektrotechnik: Dr.-Ing. W. Siebert, Holstenplatz 14. Vom Magistrat beidigtiger Torf- und Steinkohlenmesser: J. J. F. Kahns und J. D. Ellerbrock.

Denkmal

Denkmal heimgeke Eine an sich erheben riert und ob der Quadrig hohe des De fterliche En den 22. März bei dem Den eroberte, ges Architekten) vom hiesige Kriegergrup Möller mode befindliche I abgedruckt.

Denk

Denk belegen an c göttin darste Der Grundst einem gebor gelegt, enth (Verst. „Alto befinden sich Adreßbuch fi

Denk

Denk Ein an befindliches aufgestellten, maß ist mit Doppeltadler

Das ku Platzes auf der östliche modelliert, d der hiesige I Lauchhammer Reher ausgef fand am 14.

Denkmal hebung S

Ein an Feldstein (Fu tafel versee verkörpernde Inschrift auf

Die Jal Denkmal ist 1898, dem Ta lich enthüllt gepflanzt.

Denkmal

Ein an Steinmonume ist Radesac mann Hauser Altona, die 1 mit einem K

Zur Er storbene Ben ausgesetzt. Schreiben für Direktionsge Sieger ring k übertragen w in Berlin in der Kampf zu Fanges um d fache Lebens von 7,5 Mete Sonntags von nachmittags

befinden sich und im Stadt mit der Jahr

B. Ref

Dienstgebänd zogen s Kommandant Intendantur Infanterie-Ka Graf Dr

inh.

Öffentliche Bauten.

Denkmäler, Reichs-, Staats- und städtische Gebäude, Anlagen, Schmuck- und Spielplätze.

A. Denkmäler.

Denkmal Kaiser Wilhelm I.

Ein vor der Hauptfassade des Rathauses aufgestelltes Reiterstandbild aus Bronze (von der Helmspitze bis zum Fuß 4,50 m hoch) auf einem 5 m hohen Sockel von poliertem roten schwedischen Granit. Vor dem Sockel befindet sich eine Gruppe, gebildet durch zwei die Provinz Schleswig-Holstein verkörpernde ideale Frauengestalten, welche sich unter dem Schutze einer mächtigen Kriegergestalt, die in der linken Hand ein Lorbeerreis schwingt, während sich die Rechte kraftvoll auf das Schwert stützt, die Hand reichen. Zu den beiden Seiten des Denkmals befinden sich auf je einem besonderen Sockel die Figuren eines Schmides und eines Schiffers, Gewerbe und Schifffahrt verkörpernd.

Das Denkmal ist geschaffen von Professor Gustav Eberlein in Berlin, den Guß hat die Bildgießerei-Aktien-Gesellschaft vormals Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen bei Berlin ausgeführt. Die Grundsteinlegung erfolgte am 22. März 1897. (Die Urkunde ist in Nr. 69 der „Altonaer Nachrichten“ vom 29. März 1897 abgedruckt). Die feierliche Enthüllung fand am 18. Juni 1898, in Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm II. und der Kaiserin Auguste Victoria statt.

Denkmal des Reichskanzlers Fürsten Otto von Bismarck.

Ein an der Königsstraße vor der Mittel-Allee des ehemaligen Heiligengestirkehofes aufgestelltes Bronze-Standbild (vom Fuß bis zur Helmspitze 3 m hoch) auf einem 3 m hohen Sockel von poliertem roten schwedischen Granit. Das von Professor Brütt in Berlin modellierte und von der Bildgießerei-Aktien-Gesellschaft vormals Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen bei Berlin gegossene Denkmal ist zu Lebzeiten des Fürsten Bismarck, am 9. Juli 1898, feierlich enthüllt worden.

Denkmal des Oberpräsidenten Graf Conrad von Blücher.

Ein in der Palmallee aufgestelltes Bronze-Standbild, etwas über lebensgroß, modelliert vom Bildhauer Franz Schiller in Hamburg, gegossen von Howald in Braunschweig. An der Vorderseite des Sockels ist folgende Inschrift angebracht:

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitstraße 173.

Graf Conrad von Blücher-Altona, geboren den 29. Februar 1784, gestorben den 1. August 1845, Oberpräsident in Altona von 1808 bis an seinen Tod.

Darunter: So klug im Rath, Als kühn in That, Ein Staatsmann Und ein Ritter.

Die Grundsteinlegung erfolgte am 19. August 1852, die Enthüllung am 2. Oktober desselben Jahres. Die Figur und Schrifttafel wurden 1906 in Kupferbronze auf galvanischem Wege durch die Württembergische Metallwerke Geißlingen-Streiss erneuert.

Bürgermeister Behn-Brunnen.

belegen zwischen Allee, Goethe- und Schillerstraße. Errichtet auf Veranlassung des Altona-Otenscr Verschönerungs-Vereins und zum Gedächtnis des Justizrats Carl Heinrich Casper Behn, Bürgermeister vom 22. Mai 1838 bis 2. Januar 1853 in hiesiger Stadt. Enthüllt am 18. Oktober 1890 (vgl. „Altonaer Nachrichten“ Nr. 245 und 246). In einem aus schwedischem Granit bestehenden umfangreichen Bassin erhebt sich der eigentliche Brunnen, dessen Untersatz künstlerisch zusammengestellte Tuffstein-Gruppen bilden. Entworfen und ausgeführt ist dies Denkmal von dem in München seßhaften Bildhauer Giesecke, einem Altonaer von Geburt.

Denkmal des Kaufmanns Peter Theodor Zeise.

Ein auf dem hiesigen Heiligengestirkehof an der Königsstraße aufgestellter Feldstein (Findling) von großen Dimensionen, an einer Seite mit einer Bronzetafel versehen, auf welcher sich außer einem Relief-Brustbild des durch hervorragende Wohlthätigkeit bekannten und geschätzten Kaufmanns Zeise, die Gestalten eines Jünglings und einer Jungfrau sowie zweier Kinder, Blumen darbringend, befinden. — Die Inschrift lautet:

Peter Theodor Zeise, 1730—1800. Thaten sind Saaten. Das Denkmal ist vom Bildhauer Wilhelm Giesecke in Barmen modelliert und im Oktober 1896 aufgestellt worden.

lonatoren,
asichtiger,
er.
che und mikros-
z.
e, mikroskopische
agen, Schumacher-
nik u. Maschinen-
eideigter Handels-
reifehenagen, Schu-
beidigte Auktion-
und Taxator für

beidigte Dispa-
naldt in Hamburg.
idigte Taxatoren :
d Emil Groth in
ugust Behrmann,
Blut Christiansen,
beidigte Schiff-
nd J. H. Steffen,
beidigte Bücher-
for Drews, Altona,
Wilhelm Fischer,
en, Witsallée 15;
schen, Jungmann-
Schmidt, Altona,
ohn Zelek, Wands-
eidigte Getreide-
k, J. C. F. Jarg-

beidigte Sach-
yer, A. H. C. Lill,
ntlich in Altona.
beidigte Sach-
enberg, Herrn. F.
beidigte Sachver-
, Christian Strath-

beidigter Sach-
, Klopstockstr. 11.
beidigter Sach-
t, Holstenplatz 14.
: J. J. F. Kahns

elplätze.

ast 1845.
Tod.

o Enthüllung am
wurden 1905 in
berische Metall-

shtet auf Veran-
a Gedächtnis des
22. Mai 1808 bis
40 (vgl. Altonaer
Granit) bestehen,
an, dessen Untere-
den. Entworfen
haften Bildhauer

Zeise.
Königsstraße auf-
einer Seite mit
Hief-Brustbild des
zten Kaufmanns
e zweiter Kinder,

armen modelliert

s 173.

Denkmal zu Ehren des aus dem Feldzuge 1870/71 siegreich heimkehrten IX. Armeekorps (auch Siegesdenkmal genannt).

Eine am Westende der Palmalle befindliche, auf einem mächtigen Sockel sich erhebende Säule, welche mit eroberten französischen Geschützen dekoriert und oben mit einem von Professor Howaldt, dem berühmten Schöpfer der Quadriga, modellierten Adler aus Bronzezuck gekrönt ist. — Die Gesamthöhe des Denkmals von der Erde bis zum Adlerkopf beträgt 16,66 m. — Die feierliche Enthüllung fand am 27. Oktober 1875 statt. Der Grundstein wurde den 22. März 1873 gelegt, am Geburtstage des Kaiser Wilhelm I., welcher die bei dem Denkmal verwendeten 20 Marinegeschütze, die das Korps bei Orleans eroberte, geschenkt hat. Der Entwurf zu dem Denkmal stammt von dem Architekten F. Lüthmer in Berlin. Das Denkmal ist infolge eines Geschenkes vom hiesigen Unterstützungs-Institut im Betrage von 12 000 M durch vier Krügergruppen, von dem in Dresden ansässigen Altonaer Bildhauer Heinrich Müller modelliert, sinreich geschmückt worden. Die unter dem Grundstein befindliche Urkunde ist im Adreßbuch-Jahrgang 1873 dem Wortlaute nach abgedruckt. Im Oktober 1900 ist das Denkmal renoviert worden.

Denkmal für die im Kriege 1870/71 gefallenen und gestorbenen Altonaer (auch Kriegerdenkmal genannt),

belegen an der Marktstraße, eine auf einem Sockel stehende Bronzestatue Siegesgöttin darstellend, welche einen sterbenden Krieger mit dem Lorbeer krönt. Der Grundstein zu diesem, von dem Bildhauer Heinrich Müller in Dresden, einem geborenen Altonaer, entworfenen Denkmal wurde am 23. Juni 1880 gelegt, enthüllt wurde dasselbe am 10. Jahrestage der Einnahme von Sedan. (Vergl. „Altonaer Nachrichten“ Nr. 145 von 1880.) An drei Stellen des Sockels befinden sich Tafeln mit den Namen der gefallenen Altonaer (verzeichnet im Adreßbuch für 1881).

Denkmal der im Kriege bei Helgoland gefallenen Oesterreicher.

Ein auf dem Schmuckplatz an der Königsstraße vor dem Realgymnasium befindliches ca. 3 m hohes Denkmal in Form eines auf einem Granitsockel aufgestellten, mit einem Kreuz gekrönten Sandsteins. Der Kopf des Denkmals ist mit Emblemen der Kriegsmarine, der Fuß mit dem österreichischen Doppeladler in Bronzezuck verziert. Der Stein trägt die Inschrift:

Helgoland, 9. Mai 1864.
Dem Andenken der gefallenen Tapferen
der österreichischen Marine.
Hamburger Comité für die Opfer des Seekrieges.

Das kurz nach Beendigung des Krieges 1864 in der Nähe des jetzigen Platzes aufgestellt gewesene Denkmal ist im Jahre 1897 mit Genehmigung der österreichischen Regierung auf dem jetzigen Platze, vollständig neu modelliert, definitiv aufgestellt worden. Die Modelle für den Bronzezuck hat der hiesige Bildhauer W. P. Behrmann geliefert, der Guß ist vom Eisenwerk Lautschhammer, die Steinmetzarbeiten sind von der hiesigen Firma Klein & Reher ausgeführt. Die Enthüllung des Denkmals in seiner jetzigen Gestalt fand am 14. April 1897 statt.

Denkmal zur Erinnerung an die 50-jährige Feier der Erhebung Schleswig-Holsteins gegen die Fremdherrschaft.

Ein an der Allee in den Anlagen der Fritz Reuterstraße aufgestellter Feldstein (Findling) von großen Dimensionen, an einer Seite mit einer Bronzeplatte versehen, auf welcher sich zwei die Herzogtümer Schleswig und Holstein verkörpernde, sich die Hand reichende weibliche Idealgestalten befinden. Die Inschrift auf der Tafel lautet:

Zum Gedächtnis
der Erhebung
Schleswig-Holsteins.

Die Jahreszahlen 1848 und 1898 sind in den Stein eingraviert. Das Denkmal ist vom hiesigen Bildhauer Carl Garbers modelliert und am 24. März 1898, dem Tage der 50-jährigen Feier der Erhebung Schleswig-Holsteins, feierlich enthüllt worden. — Zugleich wurde hinter dem Stein eine Doppelreihe gepflanzt.

Denkmal für den Dichter des Schleswig-Holstein-Liedes, Matthäus Friedrich Chemnitz.

Ein an der Futtermauer der Rainville-Terrasse errichtetes 8 m hohes Steinmonument mit reicher Bildhauerarbeit und Brunnenanlage. Das Material ist Randsackerer Muschelkalkstein; der Entwurf stammt von Professor Hermann Hausmann, Altona, nach dessen Tode der Bildhauer Otto Stiehling, Altona, die Modelle zur Ausführung schuf. Das Denkmal ist im Herbst 1907 mit einem Kostenaufwande von 15 000 M aus freiwilligen Spenden errichtet.

Stuhlmann-Brunnen.

Zur Errichtung eines öffentlichen Springbrunnens hat der 1872 verstorbene Rentier Stuhlmann seiner Vaterstadt Altona ein Legat von 18 000 M ausgesetzt. Die Stadt Altona erließ nun im Frühjahr 1897 ein Preisanschreiben für einen großen Zierbrunnen auf dem Platz vor dem Eisenbahndirektionsgebäude. An der Konkurrenz beteiligten sich 58 Künstler; als Sieger ging hervor der Berliner Bildhauer P. Purpe, dem auch die Ausführung übertragen wurde. Die einzelnen Figuren sind in der Werkstatt von Bommer in Berlin in Kupfer getrieben. Die der Gruppe zu Grunde liegende Idee ist der Kampf zweier Centauren, die gefischt haben und nun bei der Teilung des Fanges um den größten Fisch in Streit geraten sind. Die Figuren haben menschliche Lebensgröße und die sich auf Felsen auflauende Gruppe hat eine Höhe von 7,5 Meter. Die Aufstellung des Brunnens erfolgte im Frühjahr 1900; Sonntags von 12 Uhr mittags bis 9 Uhr abends und Mittwochs von 3 bis 8 Uhr nachmittags läßt der Brunnen sein Wasser spielen.

Friedenseichen

befinden sich auf den beiden Friedenseichenplätzen in Altona (an der Allee) und im Stadtbezirk Ottensen (an der Bahrendelstraße) mit davor gelagertem, mit der Jahreszahl 1870/71 versehenen Stein.

B. Reichs-, Staats- und städtische Gebäude.

Reichs- und Staatsgebäude.

- Dienstgebäude des General-Kommandos, 9. Armeekorps, Palmalle 71, bezogen am 1. April 1905.
Kommandanturgebäude, belegen Palmalle 15.
Intendanturgebäude, belegen an der Mathildestraße 44.
Infanterie-Kasernement an der Victoriastraße, für das Infanterie-Regiment Graf Dose (I. Thüring. Nr. 81).

Inhaltsverzeichnis hinter dem Titelblatt. — Verspätete Altonaer Adressen hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Artillerie-Kasernement im Stadtteil Bahrenfeld, in Benutzung genommen am 2. Oktober 1894 von der 2. Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 45.

Proviantamt im Stadtteil Bahrenfeld, Bahrenfelder Chaussee 49.
Garnison-Lazarett, belegen Kl. Gürtenstraße 161, im Jahre 1872 im Bau vollendet, im Jahre 1910 erweitert. Das Lazarett ist mit allen Komforts der Neuzeit zweckentsprechend versehen und gilt als Muster-Lazarett in allen seinen Einrichtungen.

Bekleidungsamt, 9. Armeekorps im Stadtteil Bahrenfeld, Bahrenfelder Chaussee 130—141.

Hauptpostamts-Gebäude an der Poststraße, in Benutzung genommen am 7. November 1894.

Reichsbank-Gebäude, Marktstraße 48—54, in Benutzung genommen im Frühjahr 1895, erweitert im Jahre 1910.

Gebäude des Königl. Gymnasiums Christianeum an der Hoheschulstraße, erweitert 1905.

Justizgebäude, belegen an der Allee und Gerichstraße, in Benutzung genommen Ende Oktober 1874, erweitert 1904/1906.

Navigationsschulgebäude, belegen an der Allee und gr. Bergstraße.

Eisenbahndirektions-Gebäude an der Kaiserstraße, in Benutzung genommen am 16. Oktober 1895, erweitert 1909, 1914/15.

Hauptbahnhof, belegen am westlichen Ende der gr. Bergstraße, dem Verkehr übergeben in der Nacht zum 16. November 1895 bis auf den damals noch nicht fertigen Ostflügel, welcher am 29. Januar 1898 durch eine Feierlichkeit eingeweiht und am folgenden Tage in Benutzung genommen wurde.

Bahnhof Holstenstraße, dem Verkehr übergeben in der Nacht zum 1. Mai 1893.

Städtische Gebäude.

Rathaus, belegen zwischen Kaiserplatz, Kaiserstraße, Palmalle und Bahnhofstraße, in Benutzung genommen am 12. Mai 1898.

Altes Rathaus, belegen am Rathausmarkt. Erbaut 1716, nachdem das erste 1688 aufgeführte Rathaus im Schwedenbrand zerstört war. Seit dem 15. März 1899 ist das Ständesamt I in den unteren Räumen untergebracht. Im Obergeschoß befindet sich die öffentliche Lesehalle.

Polizei-Gebäude, belegen an der Königsstraße und Catharinenstraße.

Gebäude der Realchranstalt an der Königsstraße, neben dem früheren Heiligengeistkirchhof, in Gebrauch genommen Ostern 1871, erweitert 1905.

Oberrealschulgebäude an der Tresckowallee und Fischersallee, in Gebrauch genommen am 15. Oktober 1896.

Oberrealschulgebäude (Neubau) an der Tresckowallee, Ecke Hohenzollertring; Januar 1910 in Benutzung genommen.

Höherer Mädchenschule und Lehrerinnenseminar, belegen Allee 99—101, in Gebrauch genommen am 3. September 1905.

Gebäude der Königl. höheren Maschinenbauschule an der Fritz Reuterstraße, in Gebrauch genommen 19. Oktober 1903.

Museum an der Kaiserstraße. Die Grundsteinlegung fand am 2. Februar 1883, die Eröffnung am 15. September 1901 statt, erweitert 1912/13 (Siehe auch unter Gemeinnützige Anstalten).

Krankenhaus, belegen an der Allee und Hospitalstraße, eröffnet am 1. September 1861, erweitert 1914/15.

Haupt-Feuerwache an der Mörkenstraße, bezogen am 15. März 1892, Feuerwache an der Roonstraße, bezogen am 1. Oktober 1907.

Fisch-Auktionshalle an der gr. Elbstraße. Der östliche Flügel ist im Oktober 1895, der westliche Flügel im Jahre 1896 dem Verkehr übergeben.

Gaswerk bei Bahrenfeld, in Betrieb gesetzt im Mai 1896.

Fischpack- und Versandhalle am Fischmarkt. Erbaut 1910/11.

Markthalle auf dem Norderperron am Fischmarkt. Erbaut 1910.

Eilgutabfertigungshalle für Fische am Fischmarkt. Erbaut 1910/11.

Mittelschulgebäude an der Arnikelstraße, in Gebrauch genommen 1. April 1909. Erweiterung in Gebrauch genommen 1. Oktober 1903.

Volkschulgebäude an der Herderstraße, in Gebrauch genommen Mai 1906.

Volkschulgebäude an der Moortweide. Erbaut 1911.

Badeanstalt (Bismarckbad) an der Bismarckstraße, Ecke Hahnenkamp. Erbaut 1910/11.

C. Öffentliche Anlagen und Schmuckplätze.

Rainville-Anlage.

Diese Anlage mit einem ungefähren Inhalt von 20 375 Quadratmeter wurde auf Anregung eines Komitees von angesehenen Bürgern auf dem stadteigentlich zur Verfügung gestellten Terrain in den Jahren 1881—82 unter einer Beihilfe des Altonaischen Unterstützungs-Instituts in Höhe von 44 000 M, nach den Plänen des Gartenbau-Ingenieurs Jürgens hier, geschaffen. An verschiedenen Punkten gewährt diese auf dem steilen Elbabhang geschaffene Anlage einen freien Ausblick auf die Elbe und den Altonaer Hafen. Im November 1900 beschlossen die städtischen Kollegien eine Kaskaden-Anlage auf diesem Terrain, nachdem das Altonaische Unterstützungs-Institut 20 000 M zu diesem Zweck bereitgestellt. Die Inbetriebnahme der Kaskadenanlage ist im Frühjahr 1902 erfolgt. Zur Speisung dient das aus dem Stuhlmannbrunnen und den Leiden Springbrunnen auf dem Kaiserplatz abfließende Wasser; das untere Sammelbecken ist mit einer Fontäne ausgestattet.

Stuhlmannsplatz.

Dieser zwischen Stein- und Gerberstraße belegene, aus den Mitteln eines Vermächtnisses des Altonaer Bürgers G. L. Stuhlmann geschaffene Platz wurde im Jahre 1883 nach Durchführung der Blumenstraße angelegt. Er ist als Kinderspielplatz ausgestattet und mit kleinen gärtnerischen Anlagen umgeben.

Anlagen auf dem ehemaligen Heiligengeistkirchhof.

Die Anlage dieses Schmuckplatzes greift bis zum Jahre 1884 zurück. Nachdem bereits im Jahre 1877 seitens des Altonaischen Unterstützungs-Instituts der Stadt Altona eine Summe von 200 000 M zur Niederlegung der alten und baufälligen Gebäude des Reventlow-Stiftes an der Königsstraße zur Verfügung gestellt wurde, ist im Jahre 1884 mit dem Abbruch dieser Gebäude bis auf die ehemalige Kapelle mit dem anstoßenden Predigerwohnhaus vorgegangen und der Anfang mit der Herstellung der ersten Anlage gemacht worden. Im Jahre 1896 erfolgte die völlige Ausgestaltung der Anlagen. Innerhalb derselben erheben sich das Bismarck-Denkmal, das Erinnerungs-

Stein- u. Universitäts-
Bibliothek
Hamburg

Denkmal für die im Seekriege 1864 gefallenen österreichischen Krieger, der Zeise-Gedenkstein, das Schumacher-Denkmal und zwei kleinere Zierbrunnen, von denen der nach der Catharinenstraße zu belegene ein Geschenk des Herrn J. B. Burchard ist.

Anlagen Waldseestraße.

Gelegentlich des Ausbaues der Waldseestraße zwischen der Reventlowstraße und Noerstraße wurde das für eine Mittelpromenade freigehaltene Areal im Jahre 1905 in einer Größe von 3300 qm dem landschaftlichen Charakter der Umgebung entsprechend als Anlage ausgebildet. Die Anlage dem Zuge des ehemaligen Flottbeck folgend, talartig angelegt, gibt durch den Einbau vorstehender Felsgruppen und die Ausgestaltung des Wasserlaufs der Umgebung eine schönwirkende landschaftliche Abwechslung.

Anlagen am Borkampsweg.

Zwei frühere Oeffflächen in der Größe von ca. 400 und 1300 qm am Borkampsweg in den Kreuzungen der Friedhofstraße und Schumannstraße sind im Jahre 1905 durch Regulierung und Bepflanzung zu öffentlichen Anlagen ausgebildet, die im Straßenzuge eine angenehme Abwechslung schaffen.

Anlagen im Isebkatal.

Die Erhaltung des Isebklaufes auf der Strecke zwischen der Pinneberger Chaussee und der Hamburger Grenze wurde durch den Anschluß des nördlichen Stadtteiles an das Hamburger Geeststammstiel bedingt, um eventuell bei größeren Regenfällen der Altonaer Kanalisation als Notauslaß zu dienen; aus ästhetischen Gründen wurde daher im Jahre 1905 diese Strecke des Baches mit entsprechenden Tal- und gärtnerischen Anlagen umgeben. Die Gesamtanlage umfaßt eine Fläche von ca. 14.900 Quadratmetern.

Anlagen Kaiserplatz.

Ende des Jahres 1898 stellte das Altonaische Unterstützungs-Institut der Stadt Altona als Jubiläumsgabe eine Summe von 500.000 M unter der Bedingung zur Verfügung, vor dem neuen Rathaus einen freien Platz in unmittelbarer Ausdehnung zu erhalten und diesen als Anlage auszugestalten. Im Winter 1899/1900 wurde seitens der Stadtgärtnerei mit den umfangreichen Arbeiten begonnen und diese etwa 10.000 Quadratmeter große Anlage als Schmuckplatz ausgearbeitet. Innerhalb der Anlage haben zwei größere Fontänen und ein Musikpavillon Platz gefunden. An diesen Platz schließen sich unmittelbar die Anlagen vor dem Eisenbahn-Direktionsgebäude mit dem monumentalen Stuhlmann-Brunnen und weiterhin die Anlagen vor und neben dem Empfangsgebäude an. Die von allen diesen Anlagen eingenommene Grundfläche beträgt etwa 14.700 Quadratmeter.

Anlagen bei der Christuskirche.

Eine hochherzige Schenkung ist der Stadt Altona durch Herrn C. H. von Donner gemacht worden. Nachdem die von dem genannten Herrn auf seine Kosten erbaute Christuskirche in Othmarschen fertiggestellt und der Gemeinde übergeben war, wurde eine die Kirche umgebende Parkanlage von rund 16.400 Quadratmeter Fläche der Stadt Altona im Mai 1900 mit der Bestimmung überwiesen, den Park dauernd als öffentliche Anlage zu erhalten.

Anlage am Beselerplatz

in einer Größe von ca. 5300 qm wurden im Jahre 1900 angelegt und für den Verkehr freigegeben.

Kirchen- und Religionsgemeinden, Gotteshäuser und Friedhöfe.

Kirchen-Behörden und -Beamte.

Mitglieder der Gesamt-Synode der Provinz Schleswig-Holstein.

Propst F. Paulsen, Schulrat Wagner, Hauptpropst Schmidt, Geheimrat M. Wagner, deren Stellvertreter: Pastor Meiffert, Stadtverordn. Bahr, Pastor Esmaech, Professor Dr. Kuhlmann. (Gewählt 1915 von der Altonaer Propst-Synode auf 6 Jahre).

Propst-Synode der Propst Altona.

(Die Propst-Synode vertritt die Gesamtheit der 9 zur Altonaer Propst gehörenden Kirchengemeinden. Sie besteht aus den 18 Geistlichen der vertretenen Gemeinden und 36 weltlichen Mitgliedern, von denen die Hauptgemeinde 6, die St. Johannisgemeinde 7, die Friedensgemeinde 4, die Paulusgemeinde 2, die St. Petriergemeinde 4, die Christiansgemeinde 4, die Kreuzgemeinde 4, die Lutherergemeinde 2, die Christusgemeinde 2 Vertreter wählt. Die weltlichen Mitglieder werden durch die betreffenden Kirchen-Kollegien auf 6 Jahre gewählt.)

Mitglieder für die Hauptgemeinde: Hauptpastor Mau, Pastor Esmaech, Pastor Engelke, O. Messtorff, M. Speil, Jansen, Boller, Steffen, Prinz. Stellvertreter: Giese, Sommer, Hansen, Holst, Severin, Schöhl.

Mitglieder für die St. Johannis-Gemeinde: Propst Paulsen, Hauptpastor Pastor Stalman, Pastor Ross, Rektor Ehlers, Kühl, R. Rudolph, Schulrat Wagner, A. v. Hilmecrone, Ober-Postsek. Heinrich. Stellvertreter: Kohrs, J. C. Boch, Eickelberg, Rektor Kock, Thomsen, W. Riese, Rektor Demert.

Mitglieder für die Friedens-Gemeinde: Hauptpastor Westphal, Pastor Petersen, Eebe, Plettenberg, Geheimrat Wagner, Schönborn. Stellvertreter: Kinse, Plettenberg, Heinemann, Pommersehain.

Mitglieder für die St. Petriergemeinde: Hauptpastor Schmidt, Kompastor Harloff, Hander, Thomäßen, Sanitätsrat Wächter, Professor Dr. Kuhlmann. Stellvertreter: Justizrat Dahm, H. Lorenzen, A. Hansen, Pries.

Mitglieder für die Paulus-Gemeinde: Pastor Wiebers, Eisenbahnsekretär Möller, Mittel-Schullehrer Schumacher. Stellvertreter: W. H. B. Rave, Lehrer Pump.

Mitglieder für die Otisener Christians-Gemeinde: Pastor Petersen, Pastor Reuter, Christiansen, Roll, Bunse, Köhler. Stellvertreter: Prof. Böllan, Rektor Hell, Dingwort, Kolterjahn.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitstraße 173.

Waldpark Bahrenfeld.

Im Jahre 1906 ist im Vorort Bahrenfeld ein Areal von über 90.000 qm, welches zum größten Teil mit Wald bestanden und wovon eine Fläche von ca. 40.000 qm bereits parkartig ausgebildet ist, stadtsieig angekauft worden, die zur Bildung eines Stadtparks in diesem Stadtteile vorgesehen ist.

Stadtpark.

Der Stadtpark befindet sich auf einem Teile der 1890 von der Stadt erworbenen, an der Flottbecker Chaussee gelegenen ehemals E. A. Wriedt'schen Besitzung in einer Gesamtgröße von 40.640 Quadratmetern. Es war ursprünglich geplant, durch dieses Grundstück eine Fahrstraße zur Verbindung des Hafens mit den industriereichen Stadtteilen Ottensen und Bahrenfeld anzulegen. Die Ausführung dieses Planes ist zunächst aufgeschoben und man hat nach Abtrennung der an der Flottbecker Chaussee liegenden Fläche, die für villenartige Bebauung freigegeben werden soll, das noch zur Verfügung stehende Terrain in einer Größe von ca. 29.800 Quadratmetern im Jahre 1892 in den sogenannten Stadtpark umgewandelt und dem öffentlichen Wohle nutzbar gemacht. Die Anlage wurde in den Jahren 1908-1909 um ca. 8000 qm aus den bis dahin für den Verkehr nicht freigegebenen Teil des ehemaligen Wriedt'schen Parks erweitert.

Altonaer Volkspark.

Anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums S. M. des Kaisers wurden von den städtischen Kollegen 150.000 Mark Huldigungsspende als erste Rate zur Schaffung eines Volksparkes bewilligt. Mit der Ausführung wurde nach Kriegsausbruch im Herbst 1914 begonnen und hierbei nur Notstandsarbeiten beschäftigt. Von den ausgedehnten südlichen Ländereien in der Gemarkung Bahrenfeld, welche zum Teil forstmäßig bepflanzt sind, wurde zunächst ein 47 ha großer Teil in Angriff genommen. Im Frühjahr 1915 war dieses Gebiet im Rohbau fertiggestellt und seinem Zwecke übergeben. Begrenzt ist das Gelände von der Straße Bahrenfeld-Eidelstedt, der Trabrennbahn und dem Feldwege Lumpner Chaussee-Eidelstedterweg. Es liegt landschaftlich sehr schön nach Norden geneigt und bietet Ausblicke weit ins Land nach allen Richtungen hin. Talor und Hügel wechseln sehr malerisch ab. Eine 6 ha große Spielwiese dient den Besuchern zum Lagen und Turnen. Rodel- und Reibbahnen sind vorhanden, kilometerlange Wege führen durch einen abwechslungsreichen Baumbestand und malerische Partien. Der Haupteingang liegt am Eidelstedterweg in der Nähe der Lumpner Chaussee und Theodorstr.

D. Spielplätze.

- Lawn-Tennisplatz an der kl. Mühlenstr., neben der alten Heiligengeistkapelle. Lawn-Tennisplatz an der Kaiserstraße, neben dem Rathaus. Lawn-Tennisplatz am Hohenzollernring, südlich der Moltkestraße. Lawn-Tennisplatz an der Stiftstraße. Lawn-Tennisplatz am Elbberg. Lawn-Tennisplatz am Bahrenfelder Marktplatz. Jubiläumssportplatz an der Allee, zwischen Geibel- und Bodenstedtstraße. Spielplatz an der Teschekowallee, zwischen v. d. Tannstr. und Hohenzollernring. Spielplatz bei den Friedhöfen (früher Exerzierplatz der Garnison). Spielplatz am Kreuzweg, Sonderburgstraße und Eckenröderstraße. Spielplatz am Kreuzweg westl. der Eisenbahn.

pastor Propst F. Rektion Ehlers; Dahm, Prof. K. Heinemann, Er Rektor Lahsen. Beratende Pastor Stalman Stellvert. Rektor Kock, M berg, Pommersehain Die Finan Speil, Vestzen Die Fried Kühl, Tornähle Gemeinsegr. Kirchenre beamter. — Kt teich; J. E. G. auf dem Kirch Kirchenbu Paulus- und St. Geöffnet: Bureauvorsteher

Seit dem rischen Gemeinliche Amtshand für e Geb für ei für d Die Trau Prediger sind tagen nach der Bei Kirch werden, die da für Orgelspiel einbringung mit Ausschmückung Bei Über meide nur di Trauung mit A Gebäud für Trauung stattli Sämtliche Kirliche dem Pastor, f wagen gestellt. Für Ausst Gebäud 59 5.

Früher w Grabgewöben u und seit dem geist-Kirchhoffe. Im Jahre Kamp zu einer reihe angelegt messene Feier direktors Kib. 1850 erbaut.

Mit Rück 1866 ein in de Stück Land. H zu einem neue senkung der e Die Katholiken hof ebenfalls z Im Jahre Stadt gekaufte Einweihung w 1850 erbaut.

Im Jahre einen dritten I genommen wo 315 665 Quadrat heit der Einsei Die beide legene und der Kirchenbureau Die 3 Fri jetzt den Pato

siehe u

Hauptpas roth, str. Prinz beirik). E. Hesse, Küster. — F. 3 Stuhlsetzerinne Kirchenal Boller, Johs. I Gemeinse Stapsfeld, Ch Klumpenmeis W. Müllen, We Die 3 Pas vorstand, in w Kirchenältesten Kollegium. Vo

Küsteram Ernst Reschke wünschten Aus für jeden Sche

ihna

Gemeinschaftliche Angelegenheiten der fünf lutherischen Gemeinden des Parochialverbandes Altona.

Für die Kreuzkirchengemeinde: Pastor Meiffert, Pastor Hansen, Pastor Reuter, A. Franzenburg, O. Bineckmann, Schlank, Direktor Strehlow, Geheimrat Noll, Chr. Hansen. Stellvertreter: H. Winkler, A. Traub, Chr. Hansen, Heinrich, Rektor Bohn.

Für die Christus-Gemeinde: Pastor Schröder, E. Schultz, Dr. Jäger. Stellvertreter: Prof. Eickler, H. Schmidt.

Für die Lutherergemeinde: Pastor Carl Kähler, Senator Marlow, Stadt-revisor Bahr. Stellvertreter: Lehrer Grünwald, Mannhardt. Beratende Mitglieder: Pastor Hoffmann, Pastor Thun.

Propst-Ausschuß. (Der Propst-Ausschuß besteht aus dem Propsten als Vorsitzenden und 4 von der Propst-Synode aus ihrer Mitte auf 6 Jahre gewählten Beisitzern, von denen mindestens einer ein geistliches und einer ein weltliches Mitglied der Synode sein muß. Die Geschäfte, welche früher dem Kirchenvisitationarium obgelegen haben, werden, soweit sie sich auf kirchliche Angelegenheiten beziehen, jetzt vom Propst-Ausschuß wahrgenommen.)

Mitglieder: Propst Paulsen, Hauptpastor Schmidt, Q. Messtorff, Stadt-schulrat Wagner, Oberrechnungsdirektor Strehlow. Stellvertreter: Hauptpastor Esmaech, Christiansen, R. Rudolph.

Evang.-luth. Parochialverband Altona.

Auf Grund eines vom Königl. Konsistorium in Kiel erlassenen Regu-lativs ist am 1. April 1913 der Parochialverband Altona gebildet, welcher die 5 Kirchengemeinden der alten Stadt umfaßt: Haupt-, St. Johannis-, St. Petri-, Friedens- und Paulus-Gemeinde. Dem Verbands übertragen sind die aus der Verwaltung des gemeinschaftlichen Vermögens der Verbandsgemeinden und sonstiger gemeinschaftlicher Angelegenheiten sich ergebenden Rechte und Pflichten. Hierdurch liegt die Verwaltung die Friedhöfe und die Besprechung der Mittel zur Versorgung der Verbandsgemeinden mit den erforderlichen kirchlichen Einrichtungen dem Verbands ob.

Der Verbandsausschuß besteht aus 7 Mitgliedern: Propst Paulsen, Vor-sitzender, Hauptpastor Schmidt, stellvert. Vorsitzender, O. Messtorff, A. v. Hilmecrone, Heinemann, Hader, Eisenbahnsekretär Möller. Vertreter, der Reihe nach eintretend: Hauptpastor Mau, Prof. Dr. Kuhl-mann, Speil, Kühl, Justizrat Dahm; verbandsvertretung, Aus der Haupt-Gemeinde: Hauptpastor Mau, Mes-storff, Speil, Prinz, Boller, Holst, Siems; St. Johannis-Gemeinde: Haupt-